

Ausblick: Trends der Digitalen Wirtschaft 2016

Daten, Internet der Services, Automatisierung, Connected Commerce und die digitale Organisation der Arbeitswelt

Düsseldorf, 10. Dezember 2015 – Pünktlich zum Jahreswechsel gibt der [Bundesverband Digitale Wirtschaft \(BVDW\) e.V.](#) einen Ausblick auf das kommende Jahr und veröffentlicht die Trends, die aus Sicht der Branchenvereinigung die Digitale Wirtschaft in 2016 entscheidend prägen werden. Im Fokus stehen neben einer immer größer werdenden Datenrelevanz der Wandel zum Internet der Services, die Automatisierung aller Segmente der digitalen Wertschöpfungskette, Connected Commerce und die durch das Wegfallen herkömmlicher Organisationsformen geprägte digitale Arbeitswelt.

Die BVDW-Trends der Digitalen Wirtschaft 2016 im Detail:

Das Internet der Dinge führt zu einem exponentiellen Anstieg an Daten

Die steigende Anzahl vernetzter Endgeräte führt zu einer stark wachsenden Datenbasis. Geschäftsmodellübergreifend werden die Erhebung, die Analyse, die Nutzung und die Verwaltung von Daten ebenso an Relevanz gewinnen wie im Zuge dessen gleichermaßen die Aspekte Datenschutz und Datensicherheit. Mit der wachsenden Datenbasis wird auch die Customer Journey, die „Reise“ des Konsumenten über alle Kanäle und Endgeräte hinweg, deutlich besser abbildbar sein und allen Marktteilnehmern wie auch den Konsumenten selbst perspektivisch erhebliche Mehrwerte bieten.

Das Internet der Dinge wird zum Internet der Services

Infolge der weiteren Verbreitung datenverarbeitender mobiler Endgeräte und anderer vernetzter Dinge werden sich neue Geschäftsmodelle auf Basis des Prinzips „Pay what you do“ etablieren. Insbesondere Angebote der „Sharing Economy“ werden im Zuge dessen einen weiteren Auftrieb erleben. Durchgehend digitalisierte Prozesse sind die Grundlage für automatisch individualisierte Services, die den Bedürfnissen der Verbraucher entsprechen.

Weitere Automatisierung in allen Bereichen der digitalen Wertschöpfungskette

Während sich die datengetriebene Automatisierung im Marketing bereits etabliert hat, wird sie sich künftig auf Basis einer deutlich verbesserten Datengrundlage auch durch alle weiteren Bereiche der digitalen Wertschöpfungskette ziehen. Dabei wird die zunehmende Automatisierung besonders dem wachsenden Bedarf der Personalisierung entgegenkommen. Seien es den persönlichen Präferenzen entsprechend ausgespielte Inhalte oder eine durch

automatisierte Prozesse ermöglichte Massenproduktion individuell gefertigter Produkte.

Das vernetzte Einkaufserlebnis wird real

Die Verzahnung von ehemals separat betrachteten Kontaktpunkten zwischen Händlern und Konsumenten wird besonders durch die steigende Anzahl vernetzter Endgeräte im Internet der Dinge enorm zunehmen. Die Grenzen zwischen stationärem und digitalem Handel verwischen mehr und mehr; daraus resultiert eine ineinandergreifende Nutzererfahrung. Der Einkaufsprozess wird gänzlich digital unterstützt und ermöglicht Konsumenten ein konsistentes, kontextspezifisches Nutzungserlebnis.

Die digitale Arbeitswelt durchbricht räumliche und hierarchische Einschränkungen

Die voranschreitende Digitalisierung verändert die bisherige Arbeitswelt und bricht etablierte Strukturen auf. Digitale Fachkräfte werden sich eher hochspezialisierten, firmenübergreifenden Communities zugehörig fühlen als der eigenen Firma und Ordnungs- und Hierarchiesysteme in Frage stellen. Die räumliche Verortung des Leistungserbringers verliert an Bedeutung während die Verantwortung für einen immer komplexer werdenden Aufgabenbereich wächst.

Hochauflösendes Bildmaterial auf dem BVDW-Presseserver unter:

<http://www.bvdw.org/presseserver/Trends2016>

Kontakt:

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.
Berliner Allee 57, 40212 Düsseldorf
www.bvdw.org

Ansprechpartner für die Presse:

Nadja Elias, Leiterin Public Relations – Pressesprecherin
Tel: +49 211 600456-25, Fax: -33
elias@bvdw.org

Über den BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die zentrale Interessenvertretung für Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle betreiben und im Bereich der digitalen Wertschöpfung tätig sind. 1995 als Deutscher Multimedia Verband (dmmv) gegründet, feiert der BVDW im Jahr 2015 sein 20-jähriges Jubiläum. Mit Mitgliedsunternehmen aus unterschiedlichsten Segmenten der Internetindustrie ist der BVDW interdisziplinär verankert und hat damit einen ganzheitlichen Blick auf die Themen der Digitalen Wirtschaft. Der BVDW hat es sich zur Aufgabe gemacht, Effizienz und Nutzen digitaler Angebote – Inhalte, Dienste und Technologien – transparent zu machen und so deren Einsatz in der Gesamtwirtschaft, Gesellschaft und Administration zu fördern. Außerdem ist der Verband kompetenter Ansprechpartner zu aktuellen Themen und Entwicklungen

der Digitalbranche in Deutschland und liefert mit Zahlen, Daten und Fakten wichtige Orientierung zu einem der zentralen Zukunftsfelder der deutschen Wirtschaft. Im ständigen Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und anderen, nationalen und internationalen Interessengruppen unterstützt der BVDW ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die dynamische Entwicklung der Branche. Fußend auf den Säulen Marktentwicklung, Marktaufklärung und Marktregulierung bündelt der BVDW führendes Digital-Know-how, um eine positive Entwicklung der führenden Wachstumsbranche der deutschen Wirtschaft nachhaltig mitzugestalten. Gleichzeitig sorgt der BVDW als Zentralorgan der Digitalen Wirtschaft mit Standards und verbindlichen Richtlinien für Branchenakteure für Markttransparenz und Angebotsgüte für die Nutzerseite und die Öffentlichkeit. **Wir sind das Netz.**